

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 4342 - 452 (landesinterne Nr. 25)

Elbaue und Teichgebiete bei Torgau

Flächengröße: 12.175 ha

Naturräume: Düben-Dahlener Heide, Nordsächsisches Platten- und Hügelland, Riesa-Torgauer Elbtal

Landkreise: Torgau-Oschatz

TK 25: 4342, 4343, 4344, 4443, 4444, 4544, 4545, 4645

Berührte FFH-Gebiete: Dahle und Tauschke (anteilig), Dommitzcher Grenzbachgebiet (anteilig), Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz (anteilig), Elbtalhänge Burckhardtshof (anteilig), Großer Teich Torgau und benachbarte Teiche (anteilig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): Prudel Döhlen (vollständig), Großer Teich Torgau (vollständig), Alte Elbe Kathewitz (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind, sowie regelmäßig bedeutende Ansammlungen bildende Wasservogelarten.

Gebietsbeschreibung

- Flussgebiet der Elbe im Tiefland zwischen Mühlberg und der Landesgrenze. Kennzeichnend sind neben Altarmen und Altwässern in beispielhafter Ausprägung auch Auwaldreste und Verlandungsbereiche. Daneben trockenfallende Schlammflächen sowie ufernahe Kies- und Schotterbänke. Kleinflächig existieren Trockenrasen und -heiden, magere Frischwiesen und Feuchtgrünländer. Überwiegend landwirtschaftlich genutztes Offenland im weiteren Umland der Stromaue, vereinzelt von Gehölzreihen und -gruppen unterbrochen. Größte Teichanlage Nordwest-Sachsens mit ausgedehnten Röhrichtbeständen und benachbarten Bruchwäldern. Naturnahe Fließgewässer mit üppigen Saumstrukturen und begleitenden Erlen-Eschen-Auwaldbeständen. Torgauer Ratsforst weist sowohl gut ausgeprägte Laubmischwaldgesellschaften als auch von Forsten dominierte Bereiche auf.
- Bedeutendes Brutgebiet von Vogelarten der naturnahen Flussauen, der Teiche und Feuchtgebiete sowie der Auen- und Bruchwälder.
- Bedeutendes Nahrungs- und Rastgebiet für durchziehende und überwinternde Wasservogelarten.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 34 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für Flußuferläufer, Grauammer, Rotmilan, Schilfrohrsänger, Schwarzmilan und Weißstorch. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Eisvogel, Heidelerche, Kiebitz, Kleine Ralle, Knäkente, Neuntöter, Rohrweihe, Schwarzspecht und Wespenbusard. Wichtig für die Gewährleistung räumlicher Ausgewogenheit für den Seeadler. Vorkommen von Blaukehlchen, Großem Brachvogel, Stelzenläufer und Wiesenweihe nachgewiesen. Regelmäßig mindestens 20.000 Wasservögel; regelmäßig mindestens 1 % der Flyway-Population einer Wasservogelart (Saatgans); weitere herausragende Funktion als Wasservogellebensraum.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Bekassine, Blaukehlchen, Eisvogel, Fischadler, Flußuferläufer, Grauammer, Grauspecht, Großer Brachvogel, Heidelerche, Kiebitz, Kleine Ralle, Knäkente, Kranich, Mittelspecht, Neuntöter, Ortolan, Raubwürger, Rohrdommel, Rohrweihe, Rothalstaucher, Rotmilan, Schilfrohrsänger, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Seeadler, Sperbergrasmücke, Steinschmätzer, Stelzenläufer, Wachtelkönig, Weißstorch, Wendehals, Wespenbussard, Wiesenweihe

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Sicherung, ggf. Wiederherstellung autotypischer Grundwasserstände
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerabschnitte der Elbe, insbesondere Erhaltung der Fließdynamik und unbefestigter Ufer sowie naturnaher Zwischenbuhnenfelder und Gleithänge
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung von Altwässern einschließlich ihrer Verlandungsvegetation (insbesondere der Röhrichzonen), Wiesen-Feuchtgebieten, Flutrinnen und temporär wasserführenden Senken
- naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung (z.B. Erhaltung von Röhrich- und Verlandungszonen sowie Brutinseln und Gehölzen in Nachbarschaft der Teiche, Erhaltung, ggf. Schaffung offener Wasser- oder Schlammflächen innerhalb des Röhrichs, Entlandung bei Bedarf)
- Erhaltung der Auwaldreste und Ufergehölze und langfristige Bestandssicherung, ggf. Wiederherstellung von Baumgruppen und -reihen sowie Einzelbäumen, Hecken und Gebüsch
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - eingeschränkte Nutzung der Bruch- und Feuchtwälder sowie der naturnahen eichendominierten Hangwälder
 - Erhaltung des Struktureichtums (z.B. im Torgauer Ratsforst) sowie eines hohen Altholzanteils
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- naturschutzgerechte Nutzung von Teilflächen in Grünlandgebieten, z.B. durch abschnittsweise Mahd größerer Flächen und lokales Belassen von Altgrasstreifen
- angepasste Beweidung, insbesondere durch geeignete Besatzdichten und Auskoppeln von Flutrinnen, Altwässern, Gehölzen, Flussufern und Saumstrukturen
- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume (z.B. bei Planungen von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrsstrassen beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzonen, Besucherlenkung, angepasste Freizeitaktivitäten, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung